

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Arianndi“ vom 6. Mai 2023 12:41

Bei uns wird teilweise russisch angeboten, es wählen aber nur sehr wenige.

Es gibt schon Gründe dafür, dass Polnisch und Tschechisch wenig angeboten werden. Beide Sprachen sind durch die - ins Unreine gesprochen - dialektalen Sprachmuster nach meinem Eindruck deutlich schwerer als Russisch (Verschmelzung von grammatischer Endung und Stamm nach komplexen Regeln, wir machen das in der Umgangssprache und im Dialekt auch, schreiben es aber glücklicherweise nicht, Überreste von Dual, 4 Geschlechter: Unterscheidung von formal-männlich und wirklich männlich, wobei Sportautos wirklich-männlich sind, überall sehr viele Ausnahmen ...).

Russisch hat wie alle slawischen Sprachen 6 Fälle und die in allen slawischen Sprachen vorhandenen vollendeten und unvollendeten Verbpaare. Im Vergleich zum Deutschen hat es aber weniger Zeitformen und ist sehr logisch (ähnlich wie Latein).

Auch die Aussprache ist nach meinem Eindruck bei Polnisch schwerer. Bei russischen Ansagen, z.B. in der Moskauer Metro kann man den internationalen Wortschatz (Oper, Universität usw.) ohne Probleme heraushören ohne Russisch zu verstehen. In Polen ist das nach meiner Erfahrung nicht so.

Russisch gibt es mehr Literatur und mehr Sprecher, es erschließt auch eine Vielzahl von Ländern, in denen kaum Englisch gesprochen wird, wenn die Leute die Gutmütigkeit haben, russisch zu reden.